

Neues Zuhause am alten Standort

Von "Kornwestheim und Kreis Ludwigsburg", aktualisiert am 26.03.2011 um 00:00

Kornwestheim Was lange währt, wird endlich gut: Der Kindergarten Weimarstraße ist fertig. Im April geht's los. Von Susanne Mathes

Der kleine Faris wird nicht mehr dabeisein, wenn's zurück in die Weimarstraße geht. Seine Familie zieht weg aus Kornwestheim. Beim Malen und Basteln für den "neuen" alten Kindergarten, in den Kinder und Erzieherinnen nach anderthalbjährigem Exil in der Hausmeisterwohnung der Silcherschule nun zurückziehen, hat Faris aber noch kräftig mitgeholfen. Jetzt betrachtet er mit seinen Spielgefährten die bemalten Kacheln in den Sanitärräumen des neuen Domizils. Jedes Kind durfte sich höchstpersönlich auf einer Fliese verewigen.

"Seit Oktober sind wir regelmäßig mit den Kindern gekommen, damit sie sich die Baufortschritte anschauen können", erzählt Gruppenleiterin Uschi Hahn. "Aber auch so erhalten wir unseren täglichen Lagebericht, weil viele Kinder auf dem Weg zum Kindergarten an der Baustelle vorbeikommen", meint sie lachend.

Nur noch ein paar von den Großen erinnern sich überhaupt an das Gebäude in der Weimarstraße, wie es früher gewesen ist. Für die meisten ist das Untergeschoss der Silcherschule inzwischen "ihr Kindergarten", trotz der beengten Verhältnisse. Ende August 2009 war die Gruppe dorthin gezogen, für Juni 2010 war der Rückzug in die renovierte, vergrößerte Heimstatt vorgesehen. Weil aber nach Baubeginn gravierende Probleme in der Bausubstanz festgestellt wurden, zwischendurch die Rohbaufirma insolvent ging und weil der Gemeinderat im Juli 2010 auch noch die Unterbringung einer Krippengruppe unterm Dach beschloss, zog sich der Umbau des ältesten Kornwestheimer Kindergartens hin. Er wurde zur Nervenprobe für alle Beteiligten, überdies explodierten die Kosten. Statt der vorgesehenen rund 500 000 Euro kostet der Umbau nun 858 000 Euro, von denen es 279 000 Euro aus dem Bund-Länder-Sanierungsprogramm gibt. Doch jetzt soll die unendliche Geschichte doch zu einem guten Schluss kommen.

Ausgelassen springt die Kinderschar durch die noch leeren Räume, amüsiert sich über das Mini-Klo für die Aller kleinsten und zeigt auf das Backhäuschen, das im Garten überlebt hat. Dort werden die Kinder bald wieder ihr eigenes Brot backen. Damit sie nach dem Einzug auch gleich raus ins Freie können, hat die Städtische Wohnbau einen Rollrasen gespendet. Das helle Mintgrün des Gebäudes strahlt nun mit dem Leuchtendgrün des frisch verlegten Rasens um die Wette.

"Das ist ja eine richtig schöne Schwatzbank", sagt Oberbürgermeisterin Ursula Keck und deutet auf die tiefe Fensterbank im Gruppenraum. Die Rathauschefin ist zum Besichtigungstermin gekommen, um zu schauen, wie es kurz vor dem Finale aussieht. "Die

wird mit Kissen ausgestattet, so dass es sich die Kinder gemütlich machen und auf die Weimarstraße rausgucken können", erklärt Uschi Hahn.

Steffi Haigermoser ist zukünftig für die Kleinen zuständig, die ins Dachgeschoss einziehen. Sie gehörte auch bisher schon zum Team. "Ich freue mich, dass wir zusammenbleiben. Wir sind aufeinander eingespielt und wissen, was wir wollen", sagt sie. Als neue Zweitkraft in der Krippe werde Concetta Ricciardelli für Impulse sorgen. Haigermoser zeigt den Gruppenraum - in dem zumindest ein fast bodentiefes Fenster auch den Kleinsten den Blick nach draußen ermöglicht - und führt kurz ins Schlafzimmer. "Beim Mobiliar haben wir fast alles auf Rollen bestellt, damit wir beweglich bleiben", erzählt die Erzieherin. Mit Peter Verwerich vom Stadtbauamt zeigt sie den Besuchern auch den viel diskutierten Fluchtweg mit Steg und Treppe über den Anbau in Richtung Parco d'Amore.

Einige Kisten sind schon gepackt - mit Hilfe der Kinder natürlich. Am Mittwoch beginnt der Umzug, am 4. April starten Kindergarten und Krippengruppe in der Weimarstraße. Der laufende Betrieb wird so lange ins Lese- und in Klassenzimmer der Silcherschule verlegt, ganz komplikationslos. Überhaupt sei die Schule sehr aufgeschlossen gewesen, sagt Uschi Hahn. "Sie war eine ganz tolle Gastgeberin. Unsere Kinder durften zum Beispiel beim Sportunterricht mitmachen. Es war eine rundum schöne Erfahrung." So schön sogar, dass bei aller Erleichterung über das Ende des Provisoriums etwas Wehmut darüber mitschwingt, dass sich die Wege von Schule und Kindergarten jetzt trennen.

Vom Original ist in der Weimarstraße nicht mehr viel übrig. Das alte Schild "Kleinkinderschule", das die Geschichte des 1901 gegründeten Kindergartens umreißt, soll aber auch im neuen Umfeld einen repräsentativen Platz bekommen.